

„Kultur ist Rohstoff“

Kreismuseum Bersenbrück mit neuer Ausstellung



Exklusiver Einblick: Herbert Kämper nahm sich Zeit, auf alle Einzelfragen einzugehen. Foto: Florian Risch
fri Bersenbrück. „Das neue Deutsche Reich zur Zeit des Imperialismus 1871 bis 1914“ ist der Titel der neuen Ausstellung im Kreismuseum Bersenbrück, die am Freitag eröffnet wurde. Dass dieser Titel einiger Erklärung bedurfte, empfand auch Martin Espenhorst, der auf Einladung des Museums die Ausstellung eröffnete. Martin Espenhorst ist Geschichtswissenschaftler und tätig in Mainz. Herbert Kämper, der die Ausstellung konzipiert hat und betreut, lud den Historiker ein, ihre Bedeutung zu erörtern.

Die erste und einfachste Frage dürfte sein, warum es um das *neue* Deutsche Reich geht. Der Titel verrät es schon: Im Jahre 1871 wird das Deutsche Reich gegründet. Dieses Jahr, zusammen mit dem Beginn des Ersten Weltkriegs 1914, markiert den Zeitraum, den Herbert Kämper mit Karten und Statistiken darstellen will.

Was hat es aber mit dem Imperialismus auf sich? Wichtig für die Beantwortung dieser Frage sei die Erklärung des Wortes Imperium. Was ein Imperium ausmacht, so der Historiker, sei ein Anspruch auf Land und Macht, ein ausgeprägter Nationalismus und vor allem eine Idee davon, über den anderen Staaten zu stehen. Diese Dinge seien im Endeffekt Voraussetzung für die Geschehnisse des Ersten Weltkriegs geworden. Doch um diesen geht es in der Ausstellung nicht. Herbert Kämper stellt Wirtschaft, Wissenschaft, Literatur und Politik des Deutschen Reichs vor dem Ersten Weltkrieg genau und detailliert dar. Trotzdem komme dieser Ausstellung eine besondere Aktualität zu, schließt Martin Espenhorst:

Seien es heute keine großen Nationen mehr, die um Land und Geltung ringen, gehe es nun um internationale Konzerne, die Ressourcen und Marktanteile anstrebten. Und diese Verbindung aufzuzeigen sei eine Aufgabe, die nur das Museum leisten könne: Es müsse die Flut an Informationen ordnen und verfügbar machen.

Bis 30. März können sich die Besucher selbst ein Bild hiervon machen. Das Museum öffnet donnerstags und freitags von 9 bis 13 Uhr und am Samstag und Sonntag von 14 bis 17 Uhr.